



IMKERVERBAND
ST.GALLEN-APPENZELL

Jahresbericht

des Präsidenten über das Verbandsjahr 2011, zu Händen der Delegiertenversammlung vom 17. März 2012 in Gommiswald

Werte Delegierte, geschätzte Imkerkolleginnen und –kollegen

Mit dem Jahr 2011 geht ein spezielles Jahr zu Ende. Die Wirtschaft ist plötzlich wieder ins Stocken geraten. Der Euro hat infolge Verschuldung vieler Länder an Wert verloren. In unserm Land funktioniert trotzdem noch fast alles sehr gut. Wir können uns immer noch sehr viel leisten. Ich vertrete die Ansicht, dass wir mit unserer Schweiz eine sehr gute, schöne und sichere Heimat haben und es auf der ganzen Welt kaum ein schöneres Land gibt. Tragen wir also Sorge dazu. Wichtig finde ich aber auch, dass wir Sorge zu unserer Natur tragen. Das Jahr 2011 war bekanntlich auch das Jahr der Biodiversität. Ich hoffe, dass die in diesem Sinne gemachten Gedanken und Vorstellungen im 2012 weiter umgesetzt und verwirklicht werden. Dies ist schlussendlich auch für unsere Bienen unvorstellbar wichtig.

Rückblick auf das Bienenjahr

In unserer Region haben die Bienen den Winter sehr gut überstanden. Schon recht früh konnten sie reichlich für ihr Brutgeschäft wichtigen Pollen eintragen. Die Völker wurden dank guter Wetterverhältnisse schnell stark. Fast explosionsartig kam im Frühling die Pflanzenwelt zur Blüte. Das sehr schöne und lange trockene Wetter machte dann den einen oder andern Imker (auch mich) unsicher. Es entstand teilweise die Angst, dass der Nektar austrocknen könnte. Exakt zur richtigen Zeit kam dann der ersehnte Regen. Unseren Bienen eröffnete sich eine riesige Auswahl an Nektarspendern. Es war sehr gut festzustellen, welche Blüten von den Bienen gern und welche weniger gern besucht werden. So stellte ich fest, dass bei genügendem Angebot an Obstblüten der Löwenzahl weniger besucht wurde. Nach der reichen Ernte des Blütenhonigs kam dann noch etwas Blatthonig in die Waben.

An vielen Orten „blühte“ dann auch der Wald und es konnte nach einigen Jahren Pause wieder reichlich schöner dunkler Waldhonig geschleudert werden.

Der lange und warme Herbst gab uns genügend Zeit die Völker gut aufzufüttern und die Varroabekämpfung durchzuführen. Infolge der doch recht spät einsetzenden winterlichen Kälte konnten die Bienen noch lange fliegen. Dies hatte aber auch zur Folge, dass die Völker lange in der Brutlage blieben und sich die Varroamilbe stark verbreiten konnte. Schon recht früh wurde auf diversen Bienenständen starkes „Kahlfliegen“ festgestellt. Es ist nun zu hoffen, dass die nun noch lebenden Völker gesund in den nächsten Frühling gehen und uns Imkerinnen und Imkern wieder Freude bereiten.

Die Sektionen unseres Verbandes haben folgende Mitglieder- und Völkerzahlen gemeldet: (gemäss Imkeragenda)

| Nr. Sektion | Mitglieder am 01.04.11 | Völker am 01.04.11 |
|--------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|
| 1701 St. Gallen u. Umgebung | 137 | 738 |
| 1702 Oberrheintal | 96 | 588 |
| 1703 Unterrheintal | 50 | 443 |
| 1704 Ebnat Kappel | 70 | 621 |
| 1705 Untertoggenburg | 143 | 1398 |
| 1706 Mitteltoggenburg | 112 | 708 |
| 1707 Werdenberg | 93 | 700 |
| 1708 See uund Gaster | 75 | 794 |
| 1709 Bienenfreunde am See | 76 | 432 |
| 1710 Wil u. Umgebung | 68 | 720 |
| 1711 Alt St. Johann - Wildhaus | 22 | 165 |
| 1712 Bodan Rorschach | 23 | 165 |
| 1713 Sarganserland | 111 | 779 |
| 1714 Thurtaler Bienenfreunde | 39 | 341 |
| 1715 Neckertal | 79 | 633 |
| 1716 Kirchberg - Lütisburg | 39 | 504 |
| 1717 Häggenschwil | 55 | 389 |
| 1501 AR Vorderland | 36 | 330 |
| 1502 AR Mittelland | 38 | 242 |
| 1503 AR Hinterland | 58 | 738 |
| 1601 AI Innerrhoden | 75 | 558 |
| | | |
| T o t a l | 1495 | 11821 |
| Vorjahr | 1483 | 11912 |
| Abweichung in % | +0.76% | -0.71% |

Dieser Tabelle ist anzufügen, dass die Meldepflichten von einigen Sektionen an den VDRB nicht oder nicht termingerecht wahrgenommen wurden und somit teilweise mit Schätzungen gerechnet werden musste.

Die Anzahl der Imkerinnen und Imker hat in unserm Verbandsgebiet minimal zugenommen.

Trotz des leichten Anstiegs der aktiven Imkerinnen und Imker ist die Anzahl der Bienenvölker leicht rückgängig. Dies ist jedoch nicht beunruhigend und könnte mit der Sauerbrut im Zusammenhang stehen. Darum ist es auch sehr wichtig, dass alle Bienenhalter die Brutkrankheiten im Auge behalten und bei Unsicherheit sofort melden.

Feuerbrand

Dank der im Frühjahr für den Feuerbrand ungünstigen Witterung konnte im Verbandsgebiet grossmehrheitlich auf den Einsatz von Streptomycin verzichtet werden. Dies ersparte uns doch recht viel Mühe und Unsicherheit. Die jährliche Zusammenkunft mit den Vertretern des Obstbauverbandes und des Landwirtschaftsamtes trägt sehr viel zum guten Einvernehmen und dem gegenseitigen Verständnis bei.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand kam im vergangenen Jahr dreimal zusammen. Für die Erfassung der Bienenstände ist die Hauptarbeit erledigt. Wichtig ist jetzt, dass die Mutationen laufend an das Landwirtschaftsamt gemeldet werden. Es sollten jetzt alle Bienenstände mit einer Nummer versehen sein. Der Vorstand ist froh, dass inzwischen auch die Abrechnung abgeschlossen werden konnte. An dieser Stelle danke ich allen Sektionen für das Verständnis, die unkomplizierte Abwicklung und die fast lückenlos fristgerechte Begleichung der Nummernschilder an unsern Verband, welcher schliesslich den ganzen Betrag vorgeschossen hat.

Im Frühjahr besuchte der Vorstand den neu geschaffenen Bienenlehrpfad in Rehetobel. Dieser wurde mit einem Beitrag aus der Verbandskasse unterstützt. Dieser Bienenlehrpfad ist sehr gut gelungen und für alle (auch aktive Bienenhalter) sehr zu empfehlen. Herzliche Gratulation und ein grosses Dankeschön an die initiativen Erbauer.

Unsere Homepage steht. (www.imkerverband-sgap.ch) Wir haben in der Person von Pit Fritz, Walzenhausen einen sehr guten und erfahrenen Betreuer gefunden. Die Seite muss jetzt leben. Ich ersuche die Sektionen uns dabei behilflich zu sein. Gerne verlinken wir die Seite mit Homepages der einzelnen Vereine.

Am Grenzlandtreffen im Südtirol nahm unser Honigchef Ruedi Hunziker teil. Die Verbindungen über die Landesgrenzen hinaus sind sehr wichtig und kommen immer mehr zum Tragen. Der Erfahrungsaustausch zeigt, dass auch die Imkerinnen und Imker in den angrenzenden Ländern mit immer neuen Problemen zu kämpfen haben. Nur gemeinsam können Lösungen gesucht und auch gefunden werden. Einzelheiten über diesen Anlass können auf der neu geschaffenen Homepage des Kantonalverbandes erfahren werden.

Am Orientierungstag des VDRB in Riedholz nahmen Migg Breitenmoser und Ruedi Hunziker teil. Der Ordner für den Grundkurs wird auf das kommende Jahr nochmals leicht überarbeitet. Mit der Schaffung des neuen Bienenbuches wird unser langjähriger Bienenvater ersetzt. Betreuungen von Ausstellungen können nicht mehr über die Beratung abgerechnet werden, sondern fallen neu dem Ressort Marketing zu. Wenn möglich sollten für diese Aufgaben im Vorjahr Gesuche eingereicht werden.

Dankesworte

Ich möchte es nicht unterlassen, allen die mich auch im verflossenen Vereinsjahr bei meiner Arbeit als Präsident des Kantonalen Imkerverbandes auf irgendeine Art unterstützt haben, herzlich zu danken:

- Den Sektionsvorständen, Kursleitern, Beratern, Betriebskontrolleuren und Belegstellenchefs.
- Herrn Kantonstierarzt Dr. Thomas Giger welcher diesen Herbst in den wohlverdienten Ruhestand treten durfte.
- Unserm neuen Kantonstierarzt, Herr Dr. Albert Fritsche und seinen Mitarbeitern, für die auch dieses Jahr wieder sehr grosse Unterstützung bei der Bekämpfung von Bienenkrankheiten.
- Dem Landwirtschaftsamt des Kantons St. Gallen , vorab Herrn Beat Frick, für die tatkräftige Unterstützung bei der Einteilung, der Verteilung und dem Versand der Bienenhausnummern sowie die Nachführung der Daten.
- Unsern Obstproduzenten für die gute und verständnisvolle Zusammenarbeit und den sparsamen und imkerfreundlichen Einsatz von Streptomycin.
- Dem Präsidenten des St. Gallischen Bauernverbandes, Markus Ritter für die stets gute Zusammenarbeit. Herzliche Gratulation zur Wahl als Nationalrat.
- Den Gemeinden, welche die Wichtigkeit der Honigbienen und der Imkerei erkannt haben und uns finanziell mit einem Betrag unterstützen.
- Sämtlichen Vorstandskollegen, den Ressortchefs und den Rechnungsrevisoren für die immer sehr kollegiale und effiziente Mitarbeit. Herzlichen Dank.

Gossau, 01. Januar 2012

Hans Züst